

Aufbruchstimmung

Ab November geht der neue Opel Insignia auf Kundenfang. Vor allem mit seinem Design und seiner Technik soll der Vectra-Nachfolger dann punkten.



Schaut man sich die ersten Fotos des neuen Opel Insignia an, wird eines schnell klar: Die Rüsselsheimer haben dem Nachfolger des biedereren Vectras ein dynamischeres Blechkleid verpasst. Wie beim VW Passat CC erfreut den Betrachter eine kraftvolle Coupé-Silhouette – eine Designstrategie, die derzeit en vogue zu sein scheint.

Die ansprechende Optik passt zum Opel-Wunsch, die

Marke neu zu entdecken. Natürlich auch als Fuhrparkchef. Ab November stehen Stufenheck- und Schrägheckvarianten – mit Front- oder Allradantrieb – beim Händler. Der Kombi soll im Frühjahr 2009 folgen.

Weitere Gestaltungs-Highlights der 4,83 Meter langen, 1,85 Meter breiten und 1,48 Meter hohen Limousine: Kühlergrill mit neu gestaltetem Markenemblem, markante Sicke an

der Seite sowie geschwungene Scheinwerfer und Rückleuchten. Letztere sollen den Insignia dank pfeilförmiger Lichtsignatur unverwechselbar machen.

Auch im Innenraum, von dem es bei Opel noch keine offiziellen Fotos gibt, sollen Formen und hochwertige Materialien den Fahrer umgarnen. Zumal sich Opel-Fans schon mal an das „Pfeil-Thema“ und die rötliche Lichtstimmung gewöhnen kön-

nen. Die Hessen wollen beides auch in anderen Modellen umsetzen. Angenehm für Vielfahrer: Sitze, die höchste Standards bei Ergonomie, Komfort und Sicherheit erzielen sollen.

Daneben liegt beim Insignia ein zweiter Schwerpunkt auf dem Thema Technik: Die neueste Generation des adaptiven Lichtsystems AFL, ein LED-Tagfahrlicht und das Fahrwerkssystem FlexRide mit adaptiver Stabilisierungstechnologie (beim Allradantrieb in Serie) haben die Ingenieure dem Heilsbringer spendiert.

Sieben Motoren ab November lieferbar

Zum Marktstart im November stehen sieben Triebwerke im Motorenaufgebot, vier Benziner (115 PS bis 260 PS) und drei Selbstzünder. Die 2,0-Liter-Turbodiesel (DPF in Serie) ermuntern den Vectra-Nachfolger zu 110 PS, 130 PS oder 160 PS.

Leistungsstärkere Aggregate hat Opel für die Zeit nach dem Marktdebüt in Aussicht gestellt – und eine sparsame EcoFlex-Variante. Bleibt noch der Preis: Hier halten sich die Hessen zunächst bedeckt. PN

Kantiger Charakter: Premiere der neuen GLK-Klasse von Mercedes in Peking

Das kompakte SUV GLK, das die Stuttgarter hierzulande ab Oktober serienmäßig mit Allradsystem 4MATIC ausliefern wollen, hat sich auf der Auto China erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Unter dem kantigen Blechkleid haben die Mercedes-Ingenieure dafür gesorgt, dass der ab Werk mit Automatikgetriebe 7G-Tronic ausgestattete Newcomer Fahrodynamik, Fahrsicherheit und Fahrkomfort harmonisch vereint – sowohl auf der Straße als auch im Gelände. Unter anderem serienmäßig an Bord: Agility-Control-Fahrwerk, ESP, Klimaautomatik Thematic, Tempomat, mechanische Lordosenstützen, elektrische Fensterheber rundum und adaptive Airbags. Für das 4,53 Meter lange, 1,84 Meter breite und 1,69 Meter hohe SUV stehen zwei Diesel (DPF in Serie) und zwei V6-Benziner (231 PS bzw. 272 PS) zur Verfügung. Als Selbstzünder offerieren die Stuttgarter neben dem GLK 220 CDI BlueEfficiency (Einstiegspreis: 33.900 Euro), dessen neuer Reihenvierzylinder 170 PS entfaltet und sich mit 6,9 Litern im Schnitt begnügen soll, den GLK 320 CDI (Einstiegspreis: 38.700 Euro). Der V6-Diesel mobilisiert 224 PS und soll für 100 Kilometer 7,9 Liter Sprit brauchen.



Pure Emotion

Seat hat erste Details zum neuen Ibiza verraten. Sein Marktstart: Mitte Juni.

Qualität, Design und Sportlichkeit – drei Attribute, mit denen die vierte Generation des Seat Ibiza ab dem 14. Juni auch Fuhrparkleiter aus der Reserve locken möchte. Optisch fällt als Erstes die neue Front im so-

genannten „Arrow Design“ ins Auge. – richtig sportlich. Und so soll es auch im Interieur des Fünftürers zugehen: Die Armaturentafel streckt sich zum Fahrer hin.



Der Spanier rollt mit einer Länge von 4,05 Metern, einer Breite von 1,69 Metern und einer

Höhe von 1,45 Metern vom Band. Sein Kofferraumvolumen wuchs um 25 Liter auf 292 Liter. Motorenseitig können Flottenmanager aus drei Benzinern (70 PS, 85 PS oder 105 PS) und dem 1.4 TDI (80 PS) respektive dem 1.9 TDI (90 PS bzw. 105 PS) wählen – alle Diesel mit Partikelfilter in Serie. Preise für den als „Reference“, „Stylance“ und „Sport“ angebotenen Ibiza gibt Seat noch bekannt. RED

A wie außen aufgefrischt

Die modellgepflegte A-Klasse möchte ab dem 21. Juni in den Schauräumen für Furore sorgen. Und ab Herbst gibt es den A 160 CDI mit BlueEfficiency-Label.

Jünger, attraktiver, umweltbewusster: So lauteten die Vorgaben, die sich die Mercedes-Ingenieure für die Modellpflege der A-Klasse ins Pflichtenheft geschrieben haben.

Dass dies gelungen ist, davon kann man sich ab dem 21. Juni beim Händler überzeugen. Die Fünftürer und dreitürigen Coupés stehen dort dann unter anderem mit neu gestalteten Scheinwerfern, modifiziertem

Stoßfänger, überarbeitetem Heck samt Rückleuchten und neuem Kühlermasken-Design.

Optische Unterschiede

Wer die Front und die Seiten der neuen A-Klasse anschließend genauer unter die Lupe nimmt, dem fällt auf, dass sich die verschiedenen Lines der A-Klasse deutlicher als bisher voneinander abheben. So viel zu jung und attraktiv.

Und umweltbewusst? Fuhrparkleiter dürfte vor allem der dreitürige A 160 CDI (82 PS), den Mercedes-Benz ab Herbst 2008 mit BlueEfficiency-Paket ausstattet, interessieren. Auf 100 Kilometern soll er sich mit 4,5 Litern Sprit zufriedengeben – ein Minus von 0,4 Litern. Generell haben die Stuttgarter ihre Selbstzünder (DPF in Serie) auf sparsam getrimmt: Verglichen mit ihren Vorgängern sollen sie

0,5 Liter auf 100 Kilometern weniger verbrauchen. Auch bei den Benzinern hat sich einiges getan: Dank Eco-Start-Stopp-Funktion sollen sich die ab Herbst erhältlichen A 150 BlueEfficiency (95 PS) und A 170 BlueEfficiency (116 PS) mit 0,4 Litern weniger im Schnitt begnügen.

Serienmäßig rollt die A-Klasse unter anderem mit ESP, Klimaanlage, adaptivem Bremslicht, ASR und crashaktiver Notfallbeleuchtung vom Band.

Einen Einstieg in die A-Klasse-Welt ermöglicht der dreitürige A 160 CDI ab einem Preis von 17.675 Euro oder das fünftürige Pendant ab 18.725 Euro. PN [Af](#)



Optisch runderneuert: neue Scheinwerfer, Stoßfänger & Co. (links). Haptisch aufgepeppt: größere Ablagen und wertigere Stoffe

Perfekter Body

Mit dem Q5 ist Audi ein sportliches und variables SUV gelungen. Erste Fakten zum dynamischen Ingolstädter.

Die Formel für die sportlichsten SUV-Proportionen heißt laut Audi: 4,63 mal 1,88 mal 1,65 – in Metern versteht sich. Denn exakt mit diesen Maßen geht der neue Q5 voraussichtlich im September hierzulande an den Start.

Dabei legt Audi Wert darauf, dass der kleine Bruder des Q7



Exquisit: das edle Interieur mit zahlreichen Staufächern

sportlich und dynamisch rüberkommt – allein schon optisch. Wer das Heck betrachtet, erkennt, warum das kompakte SUV ein Q im Namen trägt. Öffnet man die umfangreiche Heckklappe, die an den Q7 erinnert, steht ein 540 Liter großes Ladeabteil zur Verfügung. Ein Griff zur Fernentriegelung im Kofferraum und die Fondsitze klappen weg – ein volumenmäßiges Plus von rund 1.000 Litern.

Drei Direkteinspritzer

In puncto Triebwerke haben die Ingolstädter den 2.0 TFSI (211 PS) und den 2.0 TDI (170 PS) sowie den 3.0 TDI (240 PS) im Programm. Wobei die zwei kräftigeren Aggregate mit dem sie-



Typisch: Der Singleframe-Grill verrät sofort die Audi-Gene.

bengängigen Doppelkupplungsgetriebe S tronic daherkommen, der 2.0 TDI mit Sechsgangschaltgetriebe. Für die 100-Kilometer-Distanz begnügen sich die partikelgefilterten Diesel mit 6,7

Litern respektive 7,7 Litern. Und beim Antrieb? Hier stattet Audi den Q5 generell mit permanentem Allradantrieb quattro aus. Die Preise für den Q5 wurden noch nicht verraten. PN [Af](#)